

Emil Angel erhält diesjährigen Stefan-Andres-Preis

Synagoge Schweich, Sonntag, 17. September 16 Uhr



Emil Angel - Im August 2023

Den Stefan-Andres-Preises der Stadt Schweich erhält in diesem Jahr der luxemburgische Schriftsteller Emil Angel. Die feierliche Verlei-

hung findet statt am Sonntag, dem 17. September 2023, 16.00 Uhr, in der Synagoge Schweich. Für die Laudatio konnte Franz Peter Basten, der ehemalige Honorarkonsul des Großherzogtums Luxemburg, gewonnen werden. Emil Angel wurde 1940 in Pellingen (Luxemburg) geboren und hat schon während seiner Tätigkeit am Lycée technique in Esch/Alzette literarische Werke in luxemburgischer Sprache veröffentlicht. In den folgenden

Schaffensjahren verfasste er Romane, Erzählungen, Glossen und Reisereportagen in zweisprachiger Form.

Die Ehrung erfolgt auf der Grundlage seiner deutschsprachigen Werke – und da vor allem im Hinblick auf den Erzählband „... ihr Bilder, die lang ich vergessen geglaubt!“ Eine Kindheit im Luxemburg der Nachkriegszeit.“ Dort schildert Emil Angel in einem Episodenreigen die Lebensverhältnisse und Alltagsereignisse in seinem Ge-

burtsort aus der Sicht eines jugendlichen Alter Ego. Damit leistet er für das kollektive Gedächtnis Ähnliches wie Stefan Andres in seinem Erinnerungsroman „Der Knabe im Brunnen“.

Die sorgfältige Spurensicherung und auch das Zusammenspiel von Heimatnähe und Weltoffenheit, das Emil Angels Gesamtwerk prägt, machen ihn zu einem würdigen Empfänger des Stefan-Andres-Preises.

AMTSBLATT 1.9.2023

Stefan-Andres-Gesellschaft

Emil Angel erhält den Stefan-Andres-Preis

Den Stefan-Andres-Preis der Stadt Schweich erhält in diesem Jahr der luxemburgische Schriftsteller Emil Angel. Die feierliche Verleihung findet statt am **Sonntag, dem 17. September 2023, 16.00 Uhr, in der Synagoge Schweich**. Für die Laudatio konnte Franz Peter Basten, der ehemalige Honorarkonsul des Großherzogtums Luxemburg, gewonnen werden. Emil Angel wurde 1940 in Pellingen (Luxemburg) geboren und hat schon während seiner Tätigkeit am Lycée technique in Esch/Alzette literarische Werke in luxemburgischer Sprache veröffentlicht. In den folgenden Schaffensjahren verfasste er Romane, Erzählungen, Glossen und Reisereportagen in zweisprachiger Form. Die Ehrung erfolgt auf der Grundlage seiner deutschsprachigen Werke - und da vor allem im Hinblick auf

den Erzählband „... ihr Bilder, die lang ich vergessen geglaubt!“ Eine Kindheit im Luxemburg der Nachkriegszeit.“ Dort schildert Emil Angel in einem Episodenreigen die Lebensverhältnisse und Alltagsereignisse in seinem Geburtsort aus der Sicht eines jugendlichen Alter Ego. Damit leistet er für das kollektive Gedächtnis Ähnliches wie Stefan Andres in seinem Erinnerungsroman „Der Knabe im Brunnen“. Die sorgfältige Spurensicherung und auch das Zusammenspiel von Heimatnähe und Weltoffenheit, das Emil Angels Gesamtwerk prägt, machen ihn zu einem würdigen Empfänger des Stefan-Andres-Preises.